

## Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China

Katharina Wenzel-Teuber

Es bleibt eine Herausforderung, die Zahl der Anhänger der Religionen in der VR China zu erfassen. Staatliche chinesische Universitäten, Akademien und Behörden bemühen sich darum ebenso wie Forscher und Meinungsforschungsinstitute außerhalb Festlandchinas. Die jährliche statistische Übersicht in *China heute* stellt Daten aus verfügbaren neueren Quellen unterschiedlicher Art zusammen. Vorgelegt werden diesmal u.a. zwei größere statistische Projekte aus dem offiziellen Bereich: Der von der Renmin University durchgeführte „China Religion Survey“ veröffentlichte 2015 erste Ergebnisse seiner Befragung von lokalen Religionsbüros und Leitern religiöser Stätten (siehe unten Punkt 1.1). Die Einspeisung aller registrierten buddhistischen und daoistischen Kultstätten in die neue Online-Datenbank des Staatlichen Büros für religiöse Angelegenheiten (BRA) wurde 2015 abgeschlossen und erlaubt neue Einblicke in die offizielle religiöse Landschaft Chinas (siehe Punkt 2.3). Vorgelegt wird auch eine Analyse der Zusammensetzung der muslimischen Bevölkerung auf der Grundlage der Daten der letzten Volkszählung von 2010 (siehe Punkt 3.1). Es folgen die Daten für die christlichen Kirchen, wobei Anthony Lam vom Holy Spirit Study Centre (Hongkong) seine These erläutert, dass die Zahl der Katholiken nach Erreichen eines Höchststandes im Rückgang begriffen ist (siehe Punkt 5.1). Obwohl die statistischen Angaben für die einzelnen Religionen widersprüchlich bleiben, ergibt sich ein Gesamtbild lebendiger Religiosität in der VR China.

### 1 Religionen und Religiosität allgemein

#### 1.1 Der „China Religion Survey“ der Renmin University

Bei vielen Erhebungen werden Daten zum Thema Religion durch die Befragung von Einzelpersonen oder Privathaushalten erlangt – wie bei den „China Family Panel Studies“ (CFPS), deren religionsbezogene Ergebnisse 2014 erstmals veröffentlicht wurden.<sup>1</sup> Im Gegensatz dazu bilden die religi-

ösen Institutionen den Ausgangspunkt des „China Religion Survey“ (CRS, Zhongguo zongjiao diaocha 中国宗教调查), der vom National Survey Research Center (NSRC) und der School of Philosophy einer anderen großen Beijinger Universität, der Renmin University of China, durchgeführt wird und 2015 erste Ergebnisse veröffentlichte.

Der CRS ist nach eigenen Angaben die erste national repräsentative Befragung, die systematisch Daten zur Situation und zu Entwicklungstendenzen der Religionen im Land auf individueller, institutioneller und regionaler Ebene erhebt. 2013–2015 lag der Schwerpunkt der Befragungen des CRS auf den Stätten für religiöse Aktivitäten und der religiösen Landschaft auf Kreisebene. Dafür wurde eine Stichprobe von 4.383 religiösen Stätten in 243 Verwaltungseinheiten auf Kreisebene in 31 Provinzen Chinas ausgewählt. Die Stichprobe umfasst 8,5% aller Kreise Chinas. Inhaltlich konzentrierte sich die Studie auf die Themenbereiche Organisation, religiöses Leben, soziale Interaktion und Beziehungen zwischen Religion und Staat. Befragt wurden (mittels zwei unterschiedlichen Fragebogen) leitende Beamte der lokalen staatlichen Religionsbehörden sowie Leiter<sup>2</sup> der religiösen Stätten. Damit hat die Befragung den Fokus auf dem Bereich der offiziellen Religiosität. Die erhobenen Daten sollen – wie es in der Selbstvorstellung des Projekts heißt – als Grundlage für die Forschung und die Formulierung der Religionspolitik dienen.<sup>3</sup>

Am 7. Juli 2015 wurden erste Ergebnisse des CRS auf dem Blog von Wei Dedong 魏德东 veröffentlicht, Buddhismusforscher und stellvertretender Dekan der School of Philosophy der Renmin University, der das Projekt zusammen mit Wang Weidong 王卫东, dem Geschäftsführer des NSRC, leitet.<sup>4</sup> Staatliche wie religiöse Medien in China

auch Daten zur Religiosität erhoben. Befragt wird ein festes Panel von 16.000 Familien/Haushalten in 25 der 31 Provinzen, Regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Regionen der VR China – ausgenommen sind Xinjiang, Tibet, Qinghai, die Innere Mongolei, Ningxia und Hainan. Vgl. die Vorstellung der in CFPS/SZW 2014 veröffentlichten religionsbezogenen Ergebnisse des CFPS in Wenzel-Teuber 2015, S. 22–27.

- 2 Chin. *fuzeren* 负责人, wörtlich „Verantwortliche“. Da der im Folgenden vorgestellte Bericht religiöse Amtsträger und die „Verantwortlichen“ religiöser Stätten in einem Atemzug nennt, was Alter und Bildungsstand betrifft, ist anzunehmen, dass es sich bei den „Verantwortlichen“ in der Regel um leitenden Klerus der jeweiligen Religionen handelt. Die Rechtsvorschrift „Maßnahmen zur Akteneintragung der Besetzung leitender religiöser Ämter an religiösen Versammlungsstätten“ verwendet hierfür einen anderen Terminus, *zhuyao jiaozhi* 主要教职.
- 3 Vgl. CRS 2015 sowie die chinesische und englische Vorstellung des CSR auf der Website des Projekts unter <http://crs.ruc.edu.cn/index.php?r=info/introduce> und die Fragebogenstruktur unter <http://crs.ruc.edu.cn/index.php?r=info/document&cid=7>.
- 4 CRS 2015. Der gleiche Text findet sich undatiert auch auf der Website des Projekts. Es ist anzunehmen, dass Wei der Autor des Textes ist. Eine nah am Original gehaltene englische Zusammenfassung mit dem Titel „A Closer Look at the China Religion Survey“ findet sich bei ChinaSource,

1 China Family Panel Studies ist eine jährliche Längsschnittbefragung. Sie wird seit 2010 vom Institute of Social Science Survey der Peking University durchgeführt und konzentriert sich auf das ökonomische und nicht-ökonomische Wohlbefinden der Bevölkerung. Seit 2012 werden

zitierten ausführlich aus diesem Bericht, der mit folgenden Daten und Anmerkungen aufwartet:

**Die Religionen sind weitgehend an den Sozialismus angepasst**, was der Autor aus folgenden Daten schließt: Religiöse Stätten erhalten jährlich im Durchschnitt 3,8-mal Besuch vom (lokalen) Religionsbüro und 1,8-mal von der Einheitsfrontabteilung und machen diesen Behörden jährlich 3,5 bzw. 1,3 Gegenbesuche. 90% der religiösen Stätten haben ein „modernes Verwaltungssystem“ mit „demokratischen Verwaltungskomitees“; 30% der Stätten haben religiöses Personal, das Posten in (lokalen) staatlichen Organisationen wie Volkskongress, Politische Konsultativkonferenz oder Jugendverband innehat. 60% der Leiter religiöser Stätten halten den Straffheitsgrad der Religionspolitik für angemessen. 40% der religiösen Stätten engagieren sich in der sozialen Wohlfahrt.

Dass die Religionen in China „die Anleitung durch den Staat bereitwillig annehmen“, zeigt sich nach Ansicht des Autors darin, dass über 50% der befragten Leiter religiöser Versammlungsstätten sich gegen das Prinzip der Trennung von Staat und Religion aussprechen, während sie überwiegend eine Verwaltung von Religion auf rechtllichem Weg sowie staatliche Finanzhilfe für den Bau religiöser Stätten und den Lebensunterhalt von religiösem Personal befürworten, ebenso wie einen höheren Anteil von religiösen Amtsträgern in politischen Gremien.

**Von den religiös Gläubigen** ist über die Hälfte unter 60 Jahre alt. 43% haben einen Grundschulabschluss oder noch geringere Schulbildung, weniger als 5% haben einen Hochschulabschluss.

**Die religiösen Amtsträger** (*jiaozhi renyuan* 教职人员) sind überwiegend zwischen 30 und 60 Jahre alt. 11% haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder einen noch höheren Bildungsgrad. Die befragten Leiter religiöser Stätten sind durchschnittlich 55 Jahre alt, 21% sind Frauen, 15% haben einen Hochschul- oder höheren Abschluss.

Das durchschnittliche Einkommen religiöser Amtsträger liegt weit unter dem Durchschnittseinkommen der jeweiligen lokalen Bevölkerung. Das monatliche Durchschnittseinkommen der religiösen Amtsträger der fünf großen Religionen liegt bei 506 Yuan, der buddhistischen sogar nur bei 397 Yuan, während das der protestantischen bei 656,8 Yuan liegt.<sup>5</sup> Das heißt, schreibt der Autor, dass das

[www.chinasource.org/resource-library/chinese-church-voices/a-closer-look-at-the-china-religion-survey](http://www.chinasource.org/resource-library/chinese-church-voices/a-closer-look-at-the-china-religion-survey).

5 Die Angabe zum Einkommen der protestantischen religiösen Amtsträger stammt nicht aus CRS 2015, sondern aus folgendem Artikel über den CRS: „Renda Zhongguo zongjiao diaocha baogao xianshi: Tianzhujiao zai shen zhi renyuan wenhua chengdu he shehui fuwu shang zou zai qianli“ 人大中国宗教调查报告显示: 天主教在神职人员文化程度和社会服务上走在前列 (CRS-Bericht der Renmin University zeigt: Katholische religiöse Amtsträger ganz vorne bei Bildungsstand und sozialen Diensten), *xdb* 20.08.2015.

verbreitete Klischee vom „reichen Mönch“ so nicht haltbar ist und dass die religiösen Amtsträger vielmehr ein hartes Leben führen. 41% der religiösen Stätten haben für ihr religiöses Personal keine Altersvorsorge und 26% keine Krankenversicherung abgeschlossen.

**Religiöse Stätten.** Während – so der Autor – besonders der Buddhismus in den Medien wegen des „Eintrittskartenproblems“ kritisiert wird, verlangen laut CRS tatsächlich nur 6% der buddhistischen und 7% der daoistischen Stätten Eintritt. Die Stätten der anderen Religionen sind in der Regel ohne Bezahlung zugänglich.

56% der untersuchten religiösen Stätten haben einen Ausweis über ihre Organisationsnummer [*zuzhi jigou dai-ma zheng* 组织机构代码证, Organization Code Certificate; eine unveränderliche landesweite Nummer für beim Staat registrierte Firmen, soziale u.a. Organisationen], 47% haben ein Bankkonto. 10% verbreiten ihre Lehre über eine Website, 10% setzen Multimedia bei religiösen Aktivitäten ein.

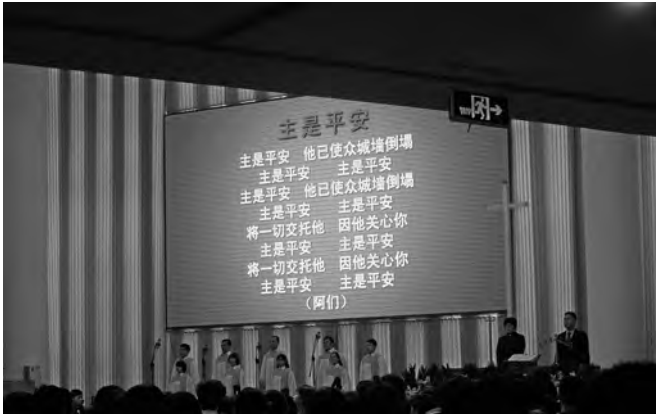
Für die einzelnen Religionen lassen die Ergebnisse des CRS nach Meinung des Autors folgende Schlüsse zu:



Eher eine Seltenheit: Katholische Kirche Sankt Franziskus in der Diözese Fengxiang (Shaanxi), im chinesischen Stil erbaut. Der durch CRS ermittelte Prozentsatz von 51% katholischen Kirchen im chinesischen Stil (s.u.) erscheint sehr hoch gegriffen. Foto: Mario Bard.

**Der Protestantismus** ist „die am besten an den sozialen Kontext Chinas angepasste Religion“. Über die Hälfte der protestantischen Kirchen wurde nach 1977 gebaut, das sei einzigartig unter den fünf großen Religionen und verweise deutlich auf sein schnelles Wachstum. 82% der protestantischen Kirchen sind laut CRS im „chinesischen Stil“ erbaut, gegenüber nur 51% der katholischen Kirchen und 40% der Moscheen. Der Protestantismus ist die Religion, die die meisten religiösen Stätten innerhalb der letzten 5 Jahre gebaut hat (12%), die die meisten Kleingruppen für Gläubige bietet (52%) und die am häufigsten Projektoren einsetzt (40%).

**Buddhistische Tempel** tragen durchschnittlich pro Tempel und Jahr 41.000 Yuan für die Wohlfahrt bei, während



Setzt am häufigsten Projektoren ein: Bei einem Sonntagsgottesdienst in der technisch gut ausgestatteten protestantischen Haidian-Kirche in Beijing werden die Liedtexte auf einen riesigen Bildschirm projiziert. Darunter ist der Chor zu sehen, rechts ein rot leuchtendes Kreuz und unter dem Kreuz die Pastoren. Foto: Martin Welling.

der Durchschnitt für die Stätten aller Religionen bei 18.000 Yuan liegt.

**Der Daoismus** ist zwar die „einheimischste“ Religion, dennoch betreiben 11% aller daoistischen Tempel und Klöster „internationalen Austausch“, womit sie in diesem Punkt an der Spitze aller fünf Religionen stehen.

**Die katholische Kirche** steht an erster Stelle, was den Bildungsstand ihrer religiösen Amtsträger betrifft: 43% der katholischen Amtsträger haben einen Hochschul- oder höheren Abschluss, das ist ein weit höherer Prozentsatz von Hochschulabsolventen als im Durchschnitt aller Religionen (18%).<sup>6</sup> An zweiter Stelle stehen die protestantischen religiösen Amtsträger mit einem Anteil an Hochschulabsolventen von 13,2%.<sup>7</sup>

**Der Islam** hat von allen fünf Religionen den höchsten Anteil an jungen Gläubigen: 22,4% der Muslime sind unter 30 Jahre alt. An zweiter Stelle steht die katholische Kirche mit einem Anteil der Gläubigen unter 30 Jahre von 22%. Buddhismus und Daoismus haben den höchsten Anteil an Gläubigen über 60 Jahre, nämlich 54,6% bzw. 53,8%.<sup>8</sup>

95% der Moscheen haben [das staatlich vorgeschriebene] Statutensystem komplett umgesetzt, damit ist der Islam führend in diesem Bereich.

6 Unklar ist, ob hier die Abschlüsse der religiösen Ausbildungsstätten (z.B. theologischer Seminare) mit eingerechnet sind. Nach den „Maßnahmen zur Anerkennung religiöser Amtsträger der Chinesischen katholischen Kirche“ von 2009 zählen auch die Ordensschwwestern zu diesen.

7 Diese Zahl stammt nicht aus CRS 2015, sondern aus *xdb* 20.08.2015 (vgl. Anm. 5).

8 Die Zahlen zur Altersstruktur der Muslime, Katholiken, Buddhisten und Daoisten stammen nicht aus CRS 2015, sondern aus folgendem Artikel über den CRS: Yuen Yeuk-laam, „Islam has most number of young believers followed by Catholicism. Religious Chinese are younger: report“, *Global Times* 8.07.2015.

Laut CRS wünschen sich die religiösen Kreise vor allem mehr religiöse Stätten und religiöses Personal, um der wachsenden Nachfrage begegnen zu können. An die Religionspolitik gerichtet stehen der Wunsch nach Genehmigung für den Bau neuer religiöser Stätten (50%), nach der Registrierung religiöser Stätten (32%) und nach der Anerkennung der religiösen Amtsträger (23%) an vorderster Stelle.

Da die Ergebnisse des CRS bislang nicht in Form eines wissenschaftlichen, systematisch ausgearbeiteten Aufsatzes vorliegen, ist eine Einordnung schwierig. Es bleibt festzustellen, dass die Studie Zahlenmaterial zu einem Bereich liefert, den Umfragen unter der allgemeinen Bevölkerung naturgemäß nicht abdecken können – der offiziellen organisierten Religiosität und Religionspolitik.

### 1.2 China als atheistischstes Land der Welt in der WIN/Gallup-Umfrage zu Religiosität und Atheismus

Folgt man einer am 13. März 2015 veröffentlichten Umfrage von WIN/Gallup, sind 61% der Bevölkerung Chinas überzeugte Atheisten und China damit das am wenigsten religiöse Land der Welt. Das Meinungsumfrageinstitut stellte 63.898 Personen in 65 Ländern (darunter 1.150 Personen in China) die folgende Frage:

*Irrespective whether you attend a place of worship or not, would you say you are:*

- A religious person      – Not a religious person
- A convinced atheist    – Do not know

In China bezeichneten sich 7% als religiöse Menschen, 29% als nicht religiöse Menschen und 61% als überzeugte Atheisten. Damit hatte China den mit Abstand höchsten Prozentsatz an Atheisten weltweit, gefolgt von Hongkong (26% religiöse Menschen, 36% nicht religiöse Menschen, 34% Atheisten), Japan (31% Atheisten), Tschechien (30% Atheisten) und Spanien (20% Atheisten). Taiwan fehlte in der Liste der untersuchten Länder. Am anderen Ende der Skala hatte Thailand weltweit den höchsten Prozentsatz an religiösen Menschen (94%), gefolgt von Armenien (93%), Bangladesch (93%), Georgien (93%) und Marokko (93%). Im weltweiten Durchschnitt bezeichneten sich 63% der von WIN/Gallup Befragten als religiös, 22% als nicht religiös und 11% als Atheisten.

Leider ließ sich nicht feststellen, wie die Fragen der WIN/Gallup-Umfrage auf Chinesisch formuliert waren. Chinesische Wissenschaftler haben schon früher darauf hingewiesen, dass es bei der Verwendung des Begriffs *zongjiao* 宗教 („Religion“) – der erst im 19. Jh. über das Japanische Eingang in die chinesische Sprache fand – im chinesischen Kontext leicht zu Verständnisschwierigkeiten kommt. Diese Schwierigkeiten führen dazu, dass bei Umfragen viele Menschen angeben, keinen religiösen Glauben zu haben, obwohl sie dennoch keine „Atheisten im strengen Sinn“ sind, sondern häufig irgendwelchen religiösen

Vorstellungen oder Praktiken anhängen.<sup>9</sup> So gaben beim 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS) 58% der Befragten an, nicht an eine Religion zu glauben; ein Großteil von ihnen beantwortete jedoch Zusatzfragen nach religiöser Betätigung oder religiösen Vorstellungen im weitesten Sinn positiv, so dass nur 15% „reine Atheisten“ übrigblieben.<sup>10</sup>

## 2 Buddhismus, Daoismus und Volksglaube

Für diesen größten Sektor des religiösen Lebens in China bieten nach wie vor ältere Erhebungen eine gewisse Orientierung, wie der oben bereits erwähnte Chinese Spiritual Life Survey (CSLS) von 2007. Er kam u.a. zu folgenden Ergebnissen:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.
- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten.
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

### 2.1 Buddhismus

- 33.652 registrierte Stätten für religiöse Aktivitäten (nach der Online-Datenbank des BRA, s.u. Tabelle 1), davon:
  - 28.087 Han-chinesischer Buddhismus
  - 3.860 tibetischer Buddhismus
  - 1.705 Theravada-Buddhismus
- 222.000 buddhistische Mönche und Nonnen (nach BRA 2014),<sup>11</sup> davon:
  - 72.000 Han-chinesischer Buddhismus
  - 148.000 tibetischer Buddhismus
  - 2.000 Theravada-Buddhismus
- 38 buddhistische Akademien (BRA 2014)

<sup>9</sup> So beispielsweise in CFPS/SZW 2014, S. 12-14; vgl. Wenzel-Teuber 2015, S. 23-24.

<sup>10</sup> Für den CSLS wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe zu ihrer religiösen Selbstidentifikation befragt. Im Juli 2010 präsentierte Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse der Studie. Zum CSLS vgl. auch Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

<sup>11</sup> Bei dieser Quelle handelt es sich um Auszüge eines vom BRA kompilierten Lesebuchs zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika.

Die Zahl der Mönche und Nonnen des tibetischen Buddhismus nur für das Autonome Gebiet Tibet wird in offiziellen chinesischen Quellen mit 46.000 Personen angegeben<sup>12</sup> – das sind 31% der 148.000 Mönche und Nonnen des tibetischen Buddhismus, die BRA 2014 für die gesamte VR China angibt.

Für die vom chinesischen Staat anerkannten „Lebenden Buddhas“ des tibetischen Buddhismus (chin. *huofo* 活佛, tibet. *tulku*, d.h. als Reinkarnationen ihrer Vorgänger identifizierte buddhistische Meister) wurde auf der staatlichen Website *China Tibet Online* (*Zhongguo Xizang wang* 中国西藏网) ein eigenes Online-Nachschlagesystem angelegt (<http://hf.tibet.cn>). Es ging am 18. Januar 2016 mit einem ersten Datenpaket von 870 „Lebenden Buddhas“ online. Seine Nutzung ist nur nach Registrierung mit einer Handy-Nummer und zeitlich eingeschränkt möglich. Nach offiziellen chinesischen Angaben gibt es 1.700 staatlich anerkannte „Lebende Buddhas“ in der VR China, davon 358 im Autonomen Gebiet Tibet.<sup>13</sup>

### 2.2 Daoismus

- 8.269 registrierte Stätten für religiöse Aktivitäten (nach der Online-Datenbank des BRA, s.u. Tabelle 1), davon:
  - 3.945 Quanzhen-Tradition
  - 4.324 Zhengyi-Tradition
- 48.000 daoistische Mönche/Nonnen und Priester (*daoshi* 道士) (BRA 2014)
- 5 daoistische Akademien (BRA 2014)

### 2.3 Registrierte buddhistische und daoistische Stätten in der neuen Online-Datenbank des BRA

Alle staatlich registrierten buddhistischen und daoistischen Versammlungsstätten der 31 Provinzen bzw. Autonomen Gebiete (AG) und Regierungsunmittelbaren Städte (RuS) Chinas sind nun über eine Datenbank abrufbar. Diese wurde auf der Website des BRA eingerichtet und ist seit 17. April 2014 online. Damals wies das BRA in einer begleitenden Erklärung noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass nur gemäß dem Gesetz registrierte religiöse Versammlungsstätten religiöse Aktivitäten durchführen dürfen. Die Datenbank ist also nicht zuletzt ein Instrument zur Kontrolle der Religionen. Die Einstellung der buddhistischen und daoistischen Daten wurde am 15. Dezember 2015 abgeschlossen. Nach Angabe der Website wurden die Daten von den Religionsbüros der Provinzen sowie von der Chinesi-

<sup>12</sup> Beispielsweise in Informationsbüro des Staatsrats 2015; vgl. *China heute* 2015, Nr. 2, S. 79-80.

<sup>13</sup> Informationsbüro des Staatsrats 2015 und Huang Jingjing, „Monks rebuff allegations that religion is under tighter control“, *Global Times* 13.02.2016. – Zur Diskussion um „falsche Lebende Buddhas“ siehe den Beitrag in den Informationen dieser Nummer.

**Tabelle 1: Zahl aller registrierten buddhistischen und daoistischen Stätten nach Provinzen (in Klammern Angabe der Gesamtbevölkerung der Provinz in Mio.), „Basisdatenbank zu den religiösen Versammlungsstätten“ des BRA, Abfrage vom 17. März 2016**

Stätten Provinz (AG, RuS)	Buddhistische gesamt	davon: Han-chinesischer Buddhismus	Tibetischer Buddhismus	Theravada- Buddhismus	Daoistische gesamt	davon: Quanzhen- Tradition	Zhengyi- Tradition	Gesamt
Beijing (19,6)	26	25	1	0	13	9	4	39
Tianjin (12,9)	19	19	0	0	0	0	0	19
Shanxi (35,7)	439	430	9	0	43	29	14	482
Liaoning (43,7)	735	709	26	0	100	98	2	835
Heilongjiang (38,3)	88	87	1	0	9	9	0	97
Shanghai (23)	108	108	0	0	32	1	31	140
Zhejiang (54,4)	4.057	4.056	1	0	1.659	562	1.097	5.716
Anhui (59,5)	1.335	1.335	0	0	60	32	28	1.395
Jiangxi (44,6)	3.260	3.259	1	0	1.010	135	875	4.270
Shandong (95,8)	214	214	0	0	87	87	0	301
Henan (94)	715	715	0	0	474	333	141	1.189
Hainan (8,8)	20	20	0	0	1	0	1	21
Chongqing (28,8)	277	277	0	0	32	25	7	309
Gansu (25,6)	756	530	226	0	615	609	6	1.371
Jilin (27,5)	204	203	1	0	36	35	1	240
Fujian (36,9)	3.396	3396	0	0	918	57	861	4.314
Guangdong (104,3)	1.554	1.554	0	0	218	129	89	1.772
Guangxi (46)	221	221	0	0	8	2	6	229
Hubei (57,2)	1.995	1.990	5	0	642	549	93	2.637
Jiangsu (78,7)	1.016	1.016	0	0	140	4	136	1.156
Guizhou (34,7)	475	475	0	0	28	8	20	503
Hebei (71,9)	756	754	2	0	213	184	29	969
Hunan (65,7)	3.231	3.229	2	0	955	241	714	4.186
Innere Mongolei (24,7)	301	131	170	0	7	6	1	308
Ningxia (6,3)	411	411	0	0	151	81	70	562
Qinghai (5,6)	801	26	775	0	15	15	0	816
Shaanxi (37,3)	595	594	1	0	417	417	0	1.012
Sichuan (80,4)	2.195	1.412	783	0	225	190	35	2.420
Tibet (3)	1.786	6	1.780	0	0	0	0	1.786
Xinjiang (21,8)	57	17	40	0	1	0	1	58
Yunnan (46)	2.609	868	36	1.705	160	98	62	2.769
Gesamt	33.652	28.087	3.860	1.705	8.269	3.945	4.324	41.921

Quelle: [www.sara.gov.cn/csjobxx/](http://www.sara.gov.cn/csjobxx/). Bevölkerungszahlen nach dem Zensus von 2010, [www.stats.gov.cn/tjsj/pcsj/rkpc/6rp/indexch.htm](http://www.stats.gov.cn/tjsj/pcsj/rkpc/6rp/indexch.htm).

schen buddhistischen Vereinigung und der Chinesischen daoistischen Vereinigung zur Verfügung gestellt. Sie sollen regelmäßig aktualisiert werden.

Auf der BRA-Website gelangt man über den Button „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten, URL [www.sara.gov.cn/csjobxx/](http://www.sara.gov.cn/csjobxx/)) zu einer Suchmaske, in der man Provinz, Stadt und Kreis sowie die Religion und die Schulrichtung innerhalb der Religion wählen kann. Man erhält Listen der religiösen Stätten, die die Religion und die Schulrichtung, den Namen und die vollständige Adresse der jeweiligen religiösen Stätte sowie den Namen der für die Stätte verantwortlichen Person enthalten. Eine

Abfrage der eingespeisten Daten ergab die oben in Tabelle 1 zusammengestellten Zahlen.<sup>14</sup>

Bei einem Blick auf Tabelle 1 fallen einige Besonderheiten ins Auge:

Die Zahl der registrierten buddhistischen und daoistischen Kultstätten in Relation zur Bevölkerungszahl ist je

<sup>14</sup> In Wenzel-Teuber 2015, S. 27-29, wurde die Datenbank erstmals vorgestellt und die bis Ende 2014 eingespeisten Zahlen zu den buddhistischen und daoistischen Stätten in 14 Provinzen (= die ersten 14 Provinzen in der obenstehenden Tabelle 1) aufgelistet. Bei der erneuten Abfrage am 17. März 2016 zeigte sich, dass die Zahlen für diese Provinzen gegenüber der ersten Abfrage vom 13. Februar 2015 unverändert waren – mit Ausnahme der leicht erhöhten Zahlen für Jiangxi.



### Chinas Provinzen Karte und Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SN Shaanxi, SX Shanxi, XJ Xinjiang, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

nach Provinz eklatant unterschiedlich. So verfügt das bevölkerungsreiche Shandong mit seinen 95,8 Mio. Einwohnern über nur 301 registrierte buddhistische und daoistische Versammlungsstätten – auf eine Stätte kommen dort mehr als 300.000 Einwohner. In Fujian hingegen kommen auf eine Stätte nur knapp über 8.500 Einwohner, im benachbarten Zhejiang sind es rund 9.500 Einwohner. Besonders ungünstig ist das Verhältnis in den Metropolen Tianjin (eine buddhistische oder daoistische Stätte auf rund 680.000 Einwohner) und Beijing (eine Stätte auf 500.000 Einwohner). Die meisten Stätten in Relation zur Bevölkerungszahl (alle buddhistisch, es gibt dort keine daoistischen) hat das Autonome Gebiet Tibet mit einer Stätte auf 1.680 Einwohner.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den 33.652 buddhistischen und 8.269 daoistischen registrierten Stätten Chinas beträgt im Durchschnitt 4:1, variiert aber beträchtlich von Region zu Region.

Die Mehrzahl der registrierten buddhistischen Stätten gehören dem Han-chinesischen Buddhismus an (28.087 Stätten). Von den 3.860 registrierten Stätten des tibetischen Buddhismus liegen die meisten im Autonomen Gebiet Tibet (1.780 Stätten) sowie in den tibetischen Gebieten in Sichuan (783 Stätten), Qinghai (775 (Stätten) und Gansu (226 Stätten). Auch unter den Mongolen hat der tibetische Buddhismus viele Anhänger (Innere Mongolei: 170 Stätten). Alle 1.705 Stätten des Theravada-Buddhismus liegen in der Provinz Yunnan, die an Myanmar, Laos und Vietnam grenzt.

Eine knappe Mehrheit der registrierten daoistischen Stätten gehört der Zhengyi-Tradition an, wobei die Relation zwischen Stätten der Quanzhen- und der Zhengyi-Tradition von Provinz zu Provinz sehr unterschiedlich ist.

Die Zahlen der BRA-Datenbank machen einige regio-

nale Besonderheiten in der religiösen Landkarte der multiethnischen VR China deutlich. Insgesamt dürften sie aber nicht nur die religiöse Lebenswirklichkeit, sondern auch die unterschiedliche Handhabung der Religionspolitik und der behördlichen Registrierung von Kultstätten in den verschiedenen Provinzen widerspiegeln. In jedem Fall findet nur ein Teil der religiösen Aktivitäten innerhalb der dafür amtlich registrierten Stätten statt und es existieren auch zahlreiche nicht registrierte Kultstätten.

Es ist anzunehmen, dass in den kommenden Jahren nach und nach Daten zu den religiösen Stätten der übrigen Religionen ergänzt werden.



Junge Frau opfert Weihrauchstäbchen im Lamatempel Yonghegong, einer von 26 registrierten buddhistischen Tempeln in Beijing. Foto: Katharina Feith.

## 2.4 Volksglauben in der Stadt Wenzhou (Provinz Zhejiang)

Die traditionelle Volksreligiosität ist bisher in der VR China nicht offiziell als Religion anerkannt. Es gibt zunehmend Versuche lokaler Regelungen für die Verwaltung und Registrierung volksreligiöser Stätten, jedoch wenig statistische Daten. Daher sei hier eine – überraschend hohe – lokale Angabe genannt:

Die Stadt Wenzhou hat 8.579 registrierte Stätten für Volksglaubens-Aktivitäten von über 20 qm Fläche, deutlich mehr als registrierte Versammlungsstätten der „fünf großen Religionen“, von denen es zusammen 3.961 gibt. Diese Zahlen nannte das Büro für religiöse und ethnische Angelegenheiten von Wenzhou in einem Bericht über den Plan 2013–2020 für die religiösen und volksreligiösen Stätten der Stadt, der am 4. Februar 2015 auf der Website des BRA erschien.<sup>15</sup>

## 3 Islam

- ca. 23 Mio. Bevölkerungszahl der 10 als muslimisch geltenden Ethnien nach dem Zensus von 2010, das sind 1,74% der Gesamtbevölkerung (Liu Xiaochun 2014, s.u.)
- 35.000 große und kleinere Moscheen (BRA 2014)
- 40.000 Moscheen, davon 24.000 in Xinjiang, sowie an die hundert Moscheen für Frauen (Guo-Xinhua 2016)
- 50.000 Ahongs (Imame) und Mullahs (BRA 2014)
- 10 Koraninstitute (BRA 2014)

### 3.1 Analyse der Daten zu den muslimischen Ethnien aus der chinesischen Volkszählung von 2010

Zehn Ethnien im Vielvölkerstaat der Volksrepublik China gelten als muslimisch. Ihre Bevölkerungszahl wird in Statistiken chinesischer Behörden und Wissenschaftler im Allgemeinen mit der der Muslime in China gleichgesetzt. Diese Zahlen berücksichtigen also weder Angehörige dieser zehn Ethnien, die den Islam nicht praktizieren oder sich zu einer anderen Religion bekennen, noch islamische Konvertiten aus traditionell nicht-muslimischen Ethnien. Sie differenzieren auch nicht zwischen den vielen unterschiedlichen muslimischen Schulrichtungen und Sufi-Orden. Da ethnische Zugehörigkeit (anders als Religionszugehörigkeit) aber amtlich erfasst ist, lässt sich die Bevölkerungsstruktur dieser ethnisch definierten Muslime genauer analysieren, als dies bei den Angehörigen anderer Religionen der Fall

15 „Wenzhou shi ‚Zongjiao ji minjian xinyang huodong changsuo zhuanxiang guihua‘ huo shi zhengfu pizhun“ 温州市《宗教及民间信仰活动场所专项规划》获市政府批准 („Plan für religiöse und volksreligiöse Stätten“ der Stadt Wenzhou wird von der Stadtregierung genehmigt), [www.sara.gov.cn/dfgz/203712.htm](http://www.sara.gov.cn/dfgz/203712.htm); vgl. *China heute* 2015, Nr. 1, S. 21.

ist. Liu Xiaochun von der Abteilung für Ressourcenmanagement an der Pädagogischen Hochschule Tangshan – selbst ein Angehöriger der Hui-Ethnie – veröffentlichte 2014 in der Zeitschrift *Huizu yanjiu* eine solche Analyse auf der Grundlage der Daten der letzten, 6. nationalen Volkszählung in China von 2010. Sie wird im Folgenden vorgestellt.

### Muslimische Bevölkerung nach Ethnien

Nach dem Zensus von 2010 umfasst die muslimische Bevölkerung der Volksrepublik China 23,1421 Mio. Menschen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist von 1,37% im Jahr 1953 auf 1,74% gestiegen. Zwei Ethnien stellen zusammen fast 90% aller Muslime. Das sind die (überwiegend) chinesischsprachigen Hui mit 10,586 Mio. (45,74% aller Muslime – 1982 stellten die Hui noch 49,5% aller Muslime) und das aufgrund einer höheren Wachstumsrate inzwischen fast gleich große Turkvolk der Uiguren mit 10,069 Mio. (43,51% – 1982: 40,8%).<sup>16</sup> Zusammen mit den acht kleineren muslimischen Ethnien ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Tabelle 2: Muslimische Bevölkerung nach Ethnien

Ethnie	Bevölkerung 2010 (Personen)	Anteil an der muslimischen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	10.586.000	45,74
Uiguren	10.069.000	43,51
Kasachen	1.462.600	6,32
Dongxiang	621.500	2,69
Kirgisen	186.700	unter 1
Salaren	130.600	unter 1
Tadschiken	51.100	unter 1
Usbeken	10.600	unter 1
Bao'an	20.000	unter 1
Tataren	3.556	unter 1

Daten: Zensus 2010. Tabelle zusammengestellt nach Liu Xiaochun 2014, S. 71.

### Regionale Verteilung, Mobilität und Urbanisierungsgrad

Überall in China leben Muslime, aber in unterschiedlicher Konzentration. Die Zensusdaten von 2010 ergeben nach Liu Xiaochun folgendes Bild:

Auf Provinzebene ist Xinjiang die einzige Region, in der über die Hälfte der Bevölkerung (58,26%) Muslime sind, gefolgt von Ningxia (34,5%) und Qinghai (16,9%). Die Hui verteilen sich traditionell über ganz China, mit lokalen Konzentrationen. Die Uiguren hingegen leben zu 99,3% in Xinjiang, nur knapp 70.000 Uiguren leben außerhalb, davon die größte Gruppe in Beijing (6.975 Personen). Auch die anderen acht muslimischen Ethnien leben überwiegend im Nordwesten der Volksrepublik China:<sup>17</sup>

16 Liu Xiaochun 2014, S. 70-71.

17 Liu Xiaochun 2014, S. 71-72.

Tabelle 3: Verteilung der verschiedenen muslimischen Ethnien nach Hauptsiedlungsprovinzen

Ethnie	Hauptsiedlungsprovinzen mit Anteil der Bevölkerung der jeweiligen Ethnie, der in der betreffenden Provinz lebt (%)
Hui	Ningxia 20, Gansu 11,9, Xinjiang 9,3, Henan 9,0, Qinghai 7,9, Yunnan 6,6, Hebei 5,4, Shandong 5,1
Uiguren	Xinjiang 99,3
Kasachen	Xinjiang 97
Dongxiang	Gansu 87,9, Xinjiang 9,9
Kirgisen	Xinjiang 96,7, Tibet 1,4
Salaren	Qinghai 82,0, Gansu 10,3
Tadschiken	Xinjiang 92,5, Zhejiang 6,6
Usbeken	Xinjiang 95,7
Bao'an	Gansu 90,5, Qinghai 4,5
Tataren	Xinjiang 91,1

Daten: Zensus 2010, nach Liu Xiaochun 2014, S. 72, Tabelle 1.

Da – wie Liu schreibt – „Muslime gute Geschäftsleute sind“, sind viele Muslime seit Beginn der Öffnungspolitik in andere Gebiete gezogen, besonders in den Osten Chinas, wo die muslimische Bevölkerung zugenommen hat. In einigen Provinzen (Nordostchina, Shanxi, Anhui, Hubei, Hunan, Chongqing, Sichuan) wiederum hat die Zahl der Muslime gegenüber dem Zensus von 2000 abgenommen. Das liegt vor allem am Bevölkerungsrückgang der Hui in diesen Provinzen, wofür es laut Liu zwei Gründe gibt: die gesunkene Geburtenrate der Hui und ihre Abwanderung in die Küstenregionen oder andere wirtschaftlich entwickelte Regionen. So lebten im Jahr 2010 in den drei nordostchinesischen Provinzen 47.900 Muslime (47.700 Hui) weniger als im Jahr 2000.<sup>18</sup>

Nach dem Zensus von 2010 lebten 21,5% aller Muslime in Städten (*chengshi* 城市), 15% in Großgemeinden (*zhen* 镇) und 63,5% in Dörfern auf dem Land (*xiangcun* 乡村). Damit wiesen die Muslime einen deutlich geringeren Urbanisierungsgrad auf als der Bevölkerungsdurchschnitt der VR China (30,3% Stadt, 20% Großgemeinde, 49,7% Dorf). Hier gab es jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Ethnien. So lebten 46,41% der Usbeken, 39,82% der Tataren und 34,07% der Hui in Städten, gegenüber nur 13,22% der Salaren und 11,53% der Uiguren. Bei den übrigen muslimischen Ethnien lag der Urbanisierungsgrad unter 10%. Der Urbanisierungsgrad der muslimischen Ethnien ist in den Gebieten, in denen sie konzentriert leben, meist deutlich niedriger als in den übrigen Provinzen. Beispielsweise beträgt der Urbanisierungsgrad der Hui in Ningxia nur 16,7%, in Shanghai jedoch 91,92%, in Jiangsu 72,99% und in Guangdong 89,20%.<sup>19</sup>

<sup>18</sup> Liu Xiaochun 2014, S. 72.

<sup>19</sup> Liu Xiaochun 2014, S. 72-73. – Zu einem ganz anderen Ergebnis, nämlich einem im Vergleich der fünf großen Religionen überdurchschnittlich hohen Urbanisierungsgrad der Muslime, kam CFPS/SZW 2014. Dieser Studie zufolge beträgt der muslimische Bevölkerungsanteil in Städten 1,2%, deutlich mehr als in Großgemeinden (0,3%) und auf dem Land (0,4%). Allerdings wird die Erhebung in nur 25 Provinzen durchgeführt und schließt mit Xinjiang, Qinghai und Ningxia gleich drei Provinzen

## Bildungsstand

Liu Xiaochun zufolge zeigt ein Vergleich zwischen den Daten der Volkszählungen von 2000 und 2010, dass der Bildungsstand der muslimischen Ethnien deutlich gestiegen ist; er liegt aber in den meisten Fällen immer noch unter dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Nur die Usbeken und Tataren sind überdurchschnittlich gebildet, die Hui liegen bei den *benke* 本科 (Bachelor)-Abschlüssen über dem Landesdurchschnitt. Im Schnitt haben muslimische Männer höhere Bildungsabschlüsse als muslimische Frauen.<sup>20</sup>

Tabelle 4: Bildungsabschlüsse der muslimischen Bevölkerung (%)

Ethnie	keine Schule	Grundschule	Untere Mittelschule	Obere Mittelschule	Fachhochschule	Bachelor	Master
Gesamtbevölkerung	5,00	28,75	41,70	15,03	5,52	3,67	0,33
Muslime	6,21	39,21	36,99	9,78	4,77	2,87	0,17
Hui	8,56	35,64	33,63	12,81	5,21	3,84	0,31
Uiguren	3,50	41,58	41,99	6,58	4,30	2,00	0,05
Kasachen	1,59	36,31	41,02	12,26	6,09	2,66	0,07
Dongxiang	17,65	64,83	12,42	3,09	1,28	0,71	0,02
Kirgisen	3,15	45,71	33,19	9,75	6,06	2,08	0,06
Salaren	21,18	51,53	16,88	5,31	3,01	2,01	0,08
Tadschiken	3,50	49,78	29,98	9,05	6,52	1,14	0,03
Usbeken	2,04	29,27	29,77	17,64	11,24	9,58	0,46
Bao'an	11,02	59,61	17,36	6,86	3,43	1,66	0,06
Tataren	1,41	21,89	29,81	19,82	13,13	13,35	0,59

Daten: Zensus 2010, nach Liu Xiaochun 2014, S. 73, Tabelle 2.

## Berufe

Nach den Daten des Zensus 2010 waren 69,52% der muslimischen Bevölkerung in der Land-, Forst-, Weide- oder Fischereiwirtschaft tätig – deutlich mehr als im Gesamtdurchschnitt, wo der Anteil bei 48,36% lag. Nur bei den Usbeken lag der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten unter dem Landesdurchschnitt, bei den Tadschiken, Dongxiang und Uiguren lag er bei über 80%. 6,1% der muslimischen Bevölkerung ist im Groß- und Einzelhandel tätig, es ist damit ihr zweitgrößter Erwerbszweig. Bei den Hui und den Usbeken lag der Anteil der im Groß- und Einzelhandel Tätigen über dem Landesdurchschnitt. Niedriger als im Landesdurchschnitt ist bei der muslimischen Bevölkerung der Anteil an Berufen in der IT-Branche (hier liegen die Hui allerdings über dem Landesdurchschnitt) sowie in Forschung und Technik. Der Anteil der im Erziehungswesen Tätigen ist bei den Muslimen höher als im Landesdurchschnitt, besonders bei den Usbeken, Tataren,

bzw. Autonome Gebiete mit einem hohen Bevölkerungsanteil muslimischer Ethnien aus. Vgl. Wenzel-Teuber 2015, S. 22-23 und 25.

<sup>20</sup> Liu Xiaochun 2014, S. 73-74. Die hier nicht wiedergegebene Tabelle der Bildungsabschlüsse nach Geschlechtern auf S. 74 zeigt, dass auch in der chinesischen Gesamtbevölkerung Männer tendenziell höhere Bildungsabschlüsse aufweisen als Frauen.





Hohe Lebenserwartung aufgrund gesunder Ernährungsgewohnheiten: Die nach den islamischen Vorschriften hergestellten *halal*-Lebensmittel haben auch bei Han-Chinesen einen guten Ruf. Muslimische Restaurants erfreuen sich großer Beliebtheit, wie hier im Muslim-Viertel an der Großen Moschee von Xi'an.

Foto: Barbara Hoster.

Kasachen, Kirgisen und Uiguren, was nach Ansicht von Liu Xiaochun Grundlagen für eine weitere Erhöhung des Bildungsniveaus der muslimischen Bevölkerung schafft.<sup>21</sup>

### Geburtenrate und Lebenserwartung

Tabelle 5: Frauen im gebärfähigen Alter nach Zahl ihrer Kinder

	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	5 und mehr Kinder
Muslimische Frauen	50,50%	33,72%	12,56%	2,42%	0,8%
Alle Frauen	62,02%	31,46%	5,27%	0,97%	0,28%

Daten: Zensus 2010. Tabelle zusammengestellt nach Liu Xiaochun 2014, S. 75.

Der Prozentsatz der Frauen mit 3 und mehr Kindern ist bei der muslimischen Bevölkerung deutlich höher als im Landesdurchschnitt. Das spiegelt laut Liu die staatliche Regelung wider, nach der Angehörige ethnischer Minderheiten mehr Kinder bekommen dürfen. Interessant ist die Feststellung, dass die Geschlechterrelation zwischen Jungen und Mädchen bei den muslimischen Ethnien ausgeglichener ist als bei den anderen Ethnien Chinas [wo bekanntermaßen ein problematischer Überschuss an Jungen besteht]. Dies führt Liu darauf zurück, dass „es im Islam nicht das Konzept der Bevorzugung von Jungen vor Mädchen gibt“.<sup>22</sup>

Beim Zensus 2010 stellten die muslimischen Ethnien 2,53% aller Hundert- und über Hundertjährigen in China. Dieser Anteil war deutlich höher als der Anteil der Muslime an der Gesamtbevölkerung von 1,74%, was nach Lius Ansicht „untrennbar mit den guten Ernährungs- und Lebensgewohnheiten der Muslime“ zusammenhängt.<sup>23</sup>

<sup>21</sup> Liu Xiaochun 2014, S. 74-75.

<sup>22</sup> Liu Xiaochun 2014, S. 75.

<sup>23</sup> Liu Xiaochun 2014, S. 75.

## 4 Protestantismus

### Gläubige

20 Mio. protestantische Christen, davon 70% auf dem Land, gibt es nach Angaben der offiziellen protestantischen Gremien – Patriotische Drei-Selbst-Bewegung und Chinesischer Christenrat.<sup>24</sup>

23,05 Mio. verstehen sich laut einer 2008/2009 durchgeführten Haushaltsbefragung der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften (CASS 2010) als protestantische Christen (unabhängig von der Zugehörigkeit zu offiziellen oder inoffiziellen Gruppen), davon sind 67,5% getauft.<sup>25</sup> Die Zahl 23 Mio. nennt auch BRA 2014.

23–40 Mio. protestantische Christen (1,7–2,9% der Bevölkerung) nannte die staatliche *Global Times* als Konsens der Wissenschaftler auf einem Symposium, das zum 60-jährigen Bestehen der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung der protestantischen Kirche Chinas am 5./6. August 2014 in Shanghai stattfand.<sup>26</sup>

58,04 Mio. protestantische Christen (4,3% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).

Andere internationale Schätzungen unterschiedlicher Herkunft liegen z.T. noch höher. So kommt die evangelikale Missionsorganisation Asia Harvest auf 83,5 Mio. protestantische Christen in Festlandchina.<sup>27</sup>

<sup>24</sup> Diese Zahlen finden sich seit einigen Jahren auf der Website der offiziellen protestantischen Gremien unter [www.ccctspm.org/quanguolianghui/lianghuijianjie.html](http://www.ccctspm.org/quanguolianghui/lianghuijianjie.html) (zuletzt abgerufen 25.02.2015).

<sup>25</sup> Die Ergebnisse der CASS-Studie wurden vorgestellt in Malek 2011, S. 27f., 36f. Zur Nachdiskussion vgl. Wenzel-Teuber 2012, S. 27, 29.

<sup>26</sup> Chang Meng, „Protestants in China estimated at 23–40 million“, *Global Times* 7.08.2014, [www.globaltimes.cn/content/874757.shtml](http://www.globaltimes.cn/content/874757.shtml).

<sup>27</sup> [asiaharvest.org/wp-content/themes/asia/docs/christians-in-china/China.htm](http://asiaharvest.org/wp-content/themes/asia/docs/christians-in-china/China.htm) (zuletzt abgerufen 25.02.2015). Asia Harvest gibt 84 Mio. Protes-

Ferner gibt es in den protestantischen Kirchen Chinas 21 (offizielle) theologische Seminare mit 300 Dozenten und 3.700 Studierenden (CCC-TSPM 2013).  
 56.000 Kirchen und Treffpunkte (BRA 2014).  
 48.000 Pastoren/Pastorinnen und Prediger (BRA 2014).

## 5 Katholische Kirche

Die folgenden Zahlen zur katholischen Kirche im Jahr 2015 in Festlandchina stützen sich – neben den bereits erwähnten Quellen – auf die Angaben des Holy Spirit Study Centre (HSSC)<sup>28</sup> der Diözese Hongkong, das auf Studien zur katholischen Kirche in Festlandchina spezialisiert ist. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien – diesmal nach einem Bericht von Bischof Fang Xingyao, dem Vorsitzenden der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung (Fang-PV 2014). Weitere wichtige Quellen sind die Berichte der in Shijiazhuang ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*) (*xdb*) und ihrer Website [www.chinacatholic.org](http://www.chinacatholic.org) (*xdo*) sowie des unter dem gleichen Dach arbeitenden Faith Institute for Cultural Studies (FICS), der populären katholischen Website *Zhongguo tianzhujiao zaixian* 中国天主教在线 [www.chinacath.com](http://www.chinacath.com) und der katholischen Nachrichtenagentur UCAN (Hongkong/Bangkok).

### Gläubige

Zwischen 9 und 10,5 Mio. – Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen Teil der Kirche und im Untergrund zusammengenommen, nach Schätzung des HSSC.  
 5,7 Mio. Zahl der Katholiken nach BRA 2014.  
 6 Mio. Zahl der Katholiken nach Angabe der offiziellen katholischen Leitungsgremien (Fang-PV 2014).  
 9 Mio. Katholiken (0,7% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).  
 13 Mio. Katholiken (1% der Bevölkerung) nach Angaben des „UCAN Directory“.

### Diözesen

138 davon 116 aktive, 22 inaktive (HSSC)  
 97 nach Zählung der offiziellen Kirche

### Bischöfe

112 davon 99 im Amt, 13 nicht im Amt (HSSC)  
 Von den 99 amtierenden Bischöfen sind  
 70 Bischöfe in der offiziellen Kirche (HSSC)  
 29 Bischöfe im Untergrund (HSSC)  
 Nach Angaben verschiedener Quellen sind 8 der chinesischen Bischöfe illegitim, d.h. nicht vom Papst anerkannt.<sup>29</sup>

### Priester

2.500 in der offiziellen Kirche (HSSC)<sup>30</sup>  
 1.300 im Untergrund (HSSC)

### Seminare und Seminaristen

9 Große Seminare (Priesterseminare) mit 425 Seminaristen (HSSC)  
 10-12 Kleine Seminare mit 300 Seminaristen (HSSC)  
 10 Untergrundseminare mit ca. 200 Seminaristen (HSSC)

### Schwwestern

3.170 in der offiziellen Kirche in etwa 87 Kongregationen (HSSC)  
 1.391 im Untergrund in etwa 37 Kongregationen (HSSC)  
 6.000 in etwa 70 Kongregationen, davon 3.000 in Ewigen Gelübden (Fang-PV 2014)

### Schwwesternnoviziate

87 in der offiziellen Kirche mit 50 Schwestern in der Formation (HSSC)  
 37 im Untergrund mit 100 Schwestern in der Formation (HSSC)

### Kirchen

6.000 Kirchen und Gebetsstätten (BRA 2014, Fang-PV 2014)

### Taufen

Seit Jahren geben die offiziellen katholischen Leitungsgremien die jährliche Zahl der Taufen in der katholischen Kirche Festlandchinas mit 100.000 an (Fang-PV 2014).

Für Ostern – den wichtigsten Tauftermin im Jahr – erstellte das FICS mit Hilfe der katholischen Zeitung *Xinde* im Jahr 2015 zum achten Mal in Folge eine Statistik der Taufen. Erstmals arbeitete das Institut dabei mit der Chinesischen katholischen Forschungsstelle (*Zhongguo tianzhujiao yanjiushi* 中国天主教研究室) zusammen, die der Patriotischen Vereinigung und der offiziellen Bischofskonferenz untersteht.

tanten für China inkl. Hongkong und Macau an; nach Abzug der von Asia Harvest für Hongkong und Macau angegebenen Zahlen bleiben 83,5 Mio. für Festlandchina. In der gleichen Tabelle wird die Zahl der Katholiken in China mit 21,3 Mio. (Festlandchina 20,8 Mio.) angegeben.

28 Wir danken dem Holy Spirit Study Centre für die Zurverfügungstellung seiner im folgenden zitierten Zahlen zur katholischen Kirche in Festlandchina (Stand Ende 2015).

29 Siehe Charbonnier 2013, S. 13, sowie Gerard O'Connell, „Progress With China?“, *America Magazine* 11.05.2015.

30 Angaben aus den offiziellen Leitungsgremien der katholischen Kirche Chinas zur Zahl der Priester liegen teilweise höher als die vom HSSC für die offizielle Kirche genannte Zahl. Fang-PV 2014 zufolge hat die katholische Kirche in China 2.800 „junge“ [d.h. ab 1982 ausgebildete] Priester.

Tabelle 6: Taufen in den Diözesen Festlandchinas an Ostern 2015

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl
Anhui		293
Beijing		500
Chongqing	Chongqing	300
	Wanzhou	212
Fujian gesamt 1.577	Fuzhou	1.413
	Minbei	94
	Mindong	10
	Xiamen	60
Gansu gesamt 387	Lanzhou	240
	Pingliang	49
	Tianshui	98
Guangdong gesamt 1.085	Guangzhou	258
	Jiangmen	50
	Meizhou	338
	Shantou	267
	Shenzhen	98
	Zhanjiang	74
	Guangxi gesamt 504	Beihai
Guilin		2
Nanning		307
Wuzhou		10
Guizhou		217
Hainan		12
Hebei gesamt 3.368	Baoding	89
	Cangzhou (inkl. Langfang)	500
	Chengde	45
	Handan	860
	Hengshui	148
	Shijiazhuang	243
	Tangshan	218
	Xingtai	1.141
	Zhangjiakou	124
Heilongjiang		328
Henan gesamt 1.118	Anyang	540
	Kaifeng	52
	Nanyang	96
	Puyang	62
	Shangqiu	107
	Xinxiang	118
	Xinyang	39
	Zhengzhou	53
	Zhumadian	51
	Hubei gesamt 339	Chibi
Jingzhou [Shashi]		24
Wuhan		126
Xiangfan		56
Yichang		28
Hunan		112
Jiangsu gesamt 414	Haimen	42
	Nanjing	183
	Suzhou	46
	Xuzhou	143
Jiangxi		110
Jilin		154
Liaoning		635
Innere Mongolei gesamt 604	Bameng	138
	Baotou	97
	Chifeng	96
	Hohhot	143
	Jining	130
Ningxia		50
Qinghai		26
Shaanxi gesamt 1.420	Ankang	27
	Fengxiang	68
	Hanzhong	148
	Sanyuan	300
	Weinan	92
	Xi'an	187
	Yan'an	493
	Zhouzhi	105
Shandong gesamt 1.052	Heze	98
	Jinan	213
	Liaocheng	104
	Linyi	248
	Qingdao	60
	Weifang	56
	Yantai	10
	Yanzhou	90
Zibo [Zhoucun]	173	
Shanghai		260
Shanxi gesamt 1.523	Changzhi	50
	Datong	23
	Fenyang	350
	Jinzhong	115
	Linfen	141
	Shuozhou	132
	Taiyuan	568
	Xinzhou	30
Yuncheng	114	
Sichuan gesamt 835	Chengdu	225
	Leshan	193
	Nanchong	270
	Xichang	48
	Yibin	99
Tianjin		63
Tibet Auton. Gebiet		18
Xinjiang		44
Yunnan gesamt 318	Dali	32
	Kunming	136
	Zhaotong	150
Zhejiang gesamt 1.803	Hangzhou	148
	Ningbo	241
	Taizhou	23
	Wenzhou	1.391
<b>Gesamt</b>		<b>19.681</b>

Quelle: *xdb* 23.04.2015.



Neben den Katechumenatskursen für Taufbewerber (s.u.) spielt auch die Fortbildung der Gläubigen nach der Taufe eine immer wichtigere Rolle. Hier gibt ein junger Priester Anfang 2016 in der Pfarrei Xilin, Diözese Tangshan, einen Bibelkurs. Foto: *xdo*.

An Ostern 2015 wurden demnach in den katholischen Gemeinden Festlandchinas 19.681 Menschen getauft (vgl. Tabelle 6), fast genauso viele wie an Ostern 2014 (20.004 Taufen). Taufen in Untergrundgemeinden dürften höchstens teilweise erfasst sein. Da in manchen Diözesen mehrmals im Jahr getauft wird, lässt sich aus den Zahlen für Ostern nicht auf die Gesamtzahl der Taufen schließen.

Derzeit werden weit mehr Menschen in den Städten getauft als auf dem Land, heißt es in dem Bericht, und zwar überwiegend solche, die zum Studium oder zur Arbeit in die Stadt gekommen sind. Der Bericht hebt die Bedeutung der Katechumenatskurse hervor, durch die die Taufbewerber an vielen Orten systematisch auf die Taufe vorbereitet werden. In Xi'an etwa dauern sie ein halbes Jahr, umfassen 100 Unterrichtseinheiten und schließen mit einer Prüfung.

Die Mehrzahl der Getauften waren dem Bericht zufolge Erwachsene, also Christen der ersten Generation. In Beijing, Shenzhen und Guizhou wurden an Ostern ausschließlich Erwachsene getauft (Kinder an einem anderen Termin). In den drei Provinzen Nordostchinas, in Yunnan und in der Inneren Mongolei waren 90% der an Ostern Getauften Erwachsene.

Die Diözesen der Provinz Hebei stehen weiterhin auf Platz eins, was die absoluten Zahlen angeht (3.368), dies sind jedoch ca. 600 Neugetaufte weniger als im Vorjahr. Auch in einigen anderen Diözesen ging die Zahl der Ostertaufen zurück. Mehr als verdoppelt hat sich die Zahl der Taufen von 2014 auf 2015 hingegen beispielsweise in den Diözesen Wenzhou (von 641 auf 1.391) und Lanzhou (von 108 auf 240). Noch stärker war der Anstieg in den Diözesen Fuzhou (von 300 auf 1.413), Pingliang (von 4 auf 49) oder Xinjiang (von 0 auf 44) (*xdb* 23.04.2015).

**In der Diözese Hongkong** wurden 2015 an Ostern rund 3.600 Erwachsene getauft.<sup>31</sup>

31 Osterhirtenbrief von John Kardinal Tong, Bischof von Hongkong, Ende März 2015, [www.catholic.org.hk/v2/en/message\\_bishop/y2015\\_easter.html](http://www.catholic.org.hk/v2/en/message_bishop/y2015_easter.html).

### Im Jahr 2015 möglicherweise verstorbener Bischof

Shi Enxiang 师恩祥, Cosmas (1921–2015?), Yixian (Heb)

Bischof Shi wurde 2001 verhaftet und war seither vermisst. Er soll im Januar 2015 in Haft gestorben sein, was jedoch von den Behörden später wieder dementiert wurde.

### Bischofsweihe im Jahr 2015

Zhang Yinlin 张银林, Joseph, Anyang (Hen), 4. August

### Priesterweihe

53 Diakone wurden 2014 in Festlandchina zu Priestern geweiht (siehe Tabelle 7). Dies waren deutlich weniger als in den Vorjahren – im Jahr 2014 waren 78, im Jahr 2013 waren 66 und im Jahr 2012 waren 78 Priesterweihe gezählt worden. Die Zahl wurde aus verschiedenen Quellen ermittelt und ist sicher unvollständig; so dürften Weihe aus dem Bereich der Untergrundkirche noch hinzukommen. Manchen Berichten zufolge waren vereinzelt auch Ordensleute unter den Neupriestern.



Der Neupriester Wang Yueming teilt nach seiner Weihe in Tianjin am 5. Mai 2015 die Heilige Kommunion aus. Foto: xdo.

### 5.1 Rückgang der Zahl der katholischen Gläubigen und Berufungskrise

Das Holy Spirit Study Centre (HSSC) hatte im letzten Jahr erstmals die Zahl der Katholiken, die es seit 2005 mit 12 Mio. angegeben hatte, nach unten auf 10,5 Mio. korrigiert. In einem Aufsatz in *Tripod* Nr. 179 (Winter 2015) begründete Anthony Lam vom HSSC diese Entscheidung:

Lam erinnert zunächst daran, dass es immer eine Diskrepanz zwischen den außerhalb Festlandchinas (u.a. im HSSC) und in China selbst von offizieller Seite vertretenen Mitgliedszahlen der katholischen Kirche Festlandchinas gegeben habe. So schätzte Lam 1988 8 Mio. Katholiken, die offizielle chinesische Zahl lag bei 3,5 Mio.; 2005 schätzte Lam 12 Mio. Katholiken, die offizielle chinesische Zahl stieg auf 5,3 Mio. Die im Verhältnis etwa gleichbleibende Diskrepanz zwischen Schätzungen von außerhalb und offiziellen chinesischen Angaben führt Lam vor allem auf das Problem von Kirche im „Obergrund“ und „Untergrund“ und auf die nicht registrierte Bevölkerung zurück, d.h. auf

Tabelle 7: Priesterweihe in der katholischen Kirche in Festlandchina 2015

Diözese	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Namen der Geweihten
Anyang (Hen)	2	25.04.	Yu Songqiang 于松强, Li Jianhua 李建华
Fengxiang (SN)	3	7.01.17.05.	Hou Xinlong 候新龙, Li Pengliang 李鹏亮, Zhao Kai 赵凯
Guangxi	6	1.05.	Wang Xianxing 王仙星, Hu Jing 胡景, Liu Wenpu 刘文普, Jiang Xinjian 江信坚, Mo Qingjian 莫庆坚, Ling Xingwang 凌兴旺
Guangzhou (GD)	2	24.06.	Zhang Junhe 张军和, Liu Yuzhi 刘育智
Guizhou	2	6.09.	Huang Dongxue 黄东学, Lei Yuanyao 雷远瑶
Haimen (JS)	1	9.05.	Gao Dihua 高弟华
Harbin (HL)	3	6.08.	Zhang Xin 张新, Qu Mingwei 曲明伟, Fan Wengang 范文刚
Hengshui (Heb)	3	14.05.	Guo Guiquan 郭桂全, Ma Aoding 马奥定, Zhang Shilun 张世伦
Jilin	1	11.06.	Xu Feng 徐峰
Jinzhong (SX)	2	14.05.	Wu Yuanjie 武渊杰, Qiao Jianqing 乔建青
Leshan (SC)	1	29.06.	Wang Yu 王宇
Luoyang (Hen)	1	22.09.	Mu Yuanchao 慕愿超
Nanchang (JX)	1	17.10.	Sun Yongbin 孙勇彬
Nanchong (SC)	1	14.05.	Xu Yongtao 徐永涛
Sanyuan (SN)	4	28.10.	Han Zhidu 韩智都, Zhang Lifeng 张立峰, Qin Ta 秦塔, Dou Teng 窦腾
Taiyuan (SX)	5	21.11.	Ren Jin 任瑾, Zhang Huijie 张慧杰, Qin Yudong 秦育东, Liu Ruoqiang 刘若强, Liu Genqiang 刘良强
Tianjin	1	9.05.	Wang Yueming 王月明
Tianshui (GS)	1	23.08.	Li Maolu 李茂禄
Xianxian (Heb)	4	11.06.	Zhang Di 张迪, Liu Chongsheng 刘重生, Zhou Yan 周岩, Zhang Lun 张伦
Xinjiang	1	11.06.	Jiang Ruixiang 江瑞祥
Zhaoxian/Xingtai (Heb)	7	1.06.	Wang Jian 王建, Ju Yunpei 巨云沛, Rong Gangyi 戎刚毅, Cheng Shichao 程士超, Cheng Hongfei 成鸿飞, Li Shuangzhi 李双志, Du Jianchao 杜建超
Zhoucun (SD)	1	7.11.	Jiang Yiyuan 姜贻元
Gesamt	53		

Quellen (2015): chinacath.com 9.08.; gzcatholic.org 27.06.; sctzj.com 10.07.; xdo 10.,11.,13.,15.,16.,20.05.; 2.,12.06.; 26.08.; 7.09.; 18.,30.10.; 7.,22.11.; [http://blog.sina.com.cn/s/blog\\_500cf6040102vkph.html](http://blog.sina.com.cn/s/blog_500cf6040102vkph.html) u.a.

die Tatsache, dass einige entlegene katholische Dörfer über die erlaubte Quote hinausgehende Geburten nicht melden.<sup>32</sup>

32 Lam 2015, S. 38-39.

Tabelle 8: Zahl der Seminaristen in der katholischen Kirche Festlandchinas (1996–2014)

Jahr	Offene Kirche		Untergrundkirche	Gesamt
	Große Seminare (Priesteramtskandidaten)	Kleine Seminare (Schüler)		
1996	1.000	600	700	2.300
1998	1.000	600	800	2.400
2000	900	700	800	2.400
2002	870	800	800	2.470
2004	710	740	800	2.250
2006	650	530	400	1.580
2008	610	550	400	1.560
2010	630	600	550	1.780
2012	533	490	450	1.473
2014	560	400	300	1.260

Nach Tabelle in Lam 2015, S. 42.

Im Jahr 1998 oder spätestens 2000 erreichte Lam zufolge die Zahl der Katholiken in Festlandchina ein „Plateau“, d.h. einen Zustand, in dem die Zahl der neu hinzukommenden Mitglieder gerade nur den Verlust von Mitgliedern ausgleicht und kein Wachstum mehr stattfindet. Wenn man von der Grundlage von 12 Mio. Katholiken und der allgemeinen Lebenserwartung in China von 75,6 Jahren ausgeht und das durchschnittliche Taufalter konservativ bei 18 Jahren ansetzt, so Lam, dann braucht es jedes Jahr 210.000 neue Gläubige, um allein den natürlichen Bevölkerungsschwund auszugleichen – andere Verluste an Katholiken (etwa Abwerbung durch die Sekte vom „Östlichen Blitz“) noch gar nicht gerechnet. Würden tatsächlich – wie die offizielle Kirche angibt – jährlich rund 100.000 Menschen im „Obergrund“, und noch einmal so viele im „Untergrund“, getauft, könnte man auf die nötige Zahl kommen. Lam glaubt aber, dass die Zahl der Taufen in der offiziellen Kirche weit niedriger, etwa bei 30.000 bis 35.000 pro Jahr, liegen muss, da nach Erhebungen vom FISC jedes Jahr an Ostern in den offenen Gemeinden nur durchschnittlich 21.500 Menschen getauft werden. Unter Berücksichtigung dieses Umstands und aller ihm vorliegenden Daten kommt Lam zu dem Schluss, dass die Zahl der Katholiken in Festlandchina, offizielle Kirche und Untergrundkirche zusammengenommen, derzeit bei rund 10,5 Mio. liegt.<sup>33</sup>

Anthony Lam nennt mehrere Faktoren, die für eine Abnahme der Katholikenzahlen in China verantwortlich sind, darunter auch der im Zuge der Globalisierung unvermeidliche Wandel von dörflichen zu modernen städtischen Kirchengemeinden. Der Rückgang in der Zahl der Gläubigen bringt Lam zufolge eine Alterung der Kirche mit sich, die

33 Lam 2015, S. 39-40. Er schreibt, dass ein Kollege im HSSC in unabhängigen Berechnungen auf die Zahl von 9–12 Mio. Katholiken gekommen sei, was mit seinem Ergebnis übereinstimme.

Tabelle 9: Zahl der Schwestern in Formation in der katholischen Kirche Festlandchinas (1996–2014)

Jahr	Schwestern in Formation	Offene Kirche		Gesamt
		Offene Kirche	Untergrundkirche	
1996		1.500	1.000	2.500
1998		1.500	1.000	2.500
2000		1.500	1.000	2.500
2002		900	900	1.800
2004		600	600	1.200
2006		320	230	550
2008		200	200	400
2010		100	100	200
2012		50	100	150
2014		50	106	156

Nach Tabelle in Lam 2015, S. 43.

eine der Ursachen für die ernste Krise der Priester- und Ordensberufungen ist.<sup>34</sup> Diese Krise belegt Lam mit zwei Aufstellungen (s.o. Tabelle 8 und 9).

Auch die Zahl der Priesterweihen geht entsprechend zurück. Lam schlägt vor, die in der Ausbildung freiwerdenden Kapazitäten für die Fortbildung der Priester in den mittleren Lebensjahren zu nutzen und verstärkt katholische Laien auszubilden, damit diese später einen Teil der Arbeit des Klerus übernehmen können. Ferner empfiehlt er, die bisher praktisch nicht existierende Ausbildung von Spätberufenen zu fördern. Im Umgang mit den Herausforderungen der Urbanisierung könnten seiner Meinung nach die Erfahrungen der Kirche in Hongkong hilfreich sein.<sup>35</sup>

## Verzeichnis der Quellen und Abkürzungen

BRA [Staatliches Büro für religiöse Angelegenheiten]  
 2014: Guojia zongjiao shiwuju dangzu lilun xuexi zhongxinzu 国家宗教事务局党组理论学习中心组 (Zentralgruppe für Theoriestudien der Parteigruppe im BRA) (Hrsg.), „Woguo zongjiao de jiben qingkuang. Zhongguo tese shehuizhuyi zongjiao lilun xuexi duben jixuan zhi er“ 我国宗教的基本情况《中国特色社会主义宗教理论学习读本》节选之二 (Die grundlegende Situation der Religionen in unserem Land. Auszug Nr. 2 aus dem *Lesebuch zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika*), *Zhongguo minzubao* 中国民族报 19.03.2014,

34 Lam 2015, S. 41-42 und 37. – Lams These von der Alterung der Kirche steht in Kontrast zu der oben zitierten CRS-Studie, der zufolge die katholische Kirche nach dem Islam den zweithöchsten Anteil (22%) an jungen Gläubigen unter 30 Jahren hat.

35 Lam 2015, S. 45 und 42.

- eingestellt auf der Website des BRA am 1.04.2014 unter [www.sara.gov.cn/llyj/63734.htm](http://www.sara.gov.cn/llyj/63734.htm).
- CASS [Chinese Academy of Social Sciences] 2010: Zhongguo shehui kexueyuan shijie zongjiao yanjiusuo ketizu 中国社会科学院世界宗教研究所课题组 (Research Group from the Institute of World Religions, CASS), „Zhongguo jidujiao ruhu wenjuan diaocha baogao“ 中国基督教入户问卷调查报告 (An In-House Questionnaire Survey on Christianity in China), in: Jin Ze 金泽 – Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.), *Zhongguo zongjiao baogao (2010) 中国宗教报告 Annual Report on Religions in China (2010)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing 2010, S. 190-212.
- CCC-TSPM 2013 [Chinesischer Christenrat und Patriotische Drei-Selbst-Bewegung]: Wang Dongyun 王冬昀 et al., „Zhongguo jidujiao di jiu ci daibiao huiyi zai Beijing longzhong kaimu“ 中国基督教第九次代表会议在北京隆重开幕 (9. Nationalversammlung der chinesischen Protestanten in Beijing feierlich eröffnet), 8.09.2013, [www.ccctspm.org/news/ccctspm/2013/98/1398528.html](http://www.ccctspm.org/news/ccctspm/2013/98/1398528.html).
- CFPS/SZW [China Family Panel Studies / Shijie zongjiao wenhua] 2014: Beijing daxue zongjiao wenhua yanjiusuo ketizu 北京大学宗教文化研究所课题组 (Forschungsteam Religiöse Kultur der Peking University), ausgearbeitet von Lu Yunfeng 卢云峰, „Dangdai Zhongguo zongjiao zhuangkuang baogao – jiyu CFPS (2012) diaocha shuju“ 当代中国宗教状况报告 – 基于CFPS (2012) 调查数据 (Bericht zur religiösen Situation im heutigen China – basierend auf den Daten von CFPS [2012]), in: *Shijie zongjiao wenhua 世界宗教文化 (The World Religious Cultures)* 2014, Nr. 1, S. 11-25.
- Charbonnier, Jean 2013: *Guide to the Catholic Church in China 2014*, Singapore.
- CRS [China Religion Survey, Zhongguo zongjiao diaocha 中国宗教调查] 2015: „Zhongguo renmin daxue fabu ‚Zhongguo zongjiao diaocha baogao (2015)‘“ 中国人民大学发布《中国宗教调查报告 (2015)》 (Renmin University of China veröffentlicht „Bericht zum CRS [2015]“, am 7.07.2015 eingestellt auf dem Blog von Wei Dedong 魏德东 (Renmin University): [http://blog.sina.com.cn/s/blog\\_3d25d0c90102vpc2.html](http://blog.sina.com.cn/s/blog_3d25d0c90102vpc2.html). Der gleiche Text wurde undatiert auch auf der Website des National Survey Research Center der Renmin University veröffentlicht: <http://nsrc.ruc.edu.cn/news/510>.
- CSLS [Chinese Spiritual Life Survey]: Fenggang Yang mit Anning Hu – Fan Jiang – R.J. Leamaster – Jun Lu, Zhenyu Tang (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.
- Fang–PV 2014: Fang Xingyao 房兴耀 [Vorsitzender der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung], „Xieshou shenzhang jiaoyou gong yuan Zhongguo meng. Qingzhu Zhonghua renmin gongheguo chengli 65 zhounian“ 携手神长教友共圆中国梦. 庆祝中华人民共和国成立65周年 (Klerus und Gläubige vollenden gemeinsam Hand in Hand den chinesischen Traum. Zur Feier des 65. Jahrestags der Gründung der Volksrepublik China), in: *Zhongguo tianzhujiao 中国天主教 (Catholic Church in China)* 2014, Nr. 5, S. 4-6.
- Guo–Xinhua 2016: „Quanguo zhengxie weiyuan Guo Chengzhen: Zhongguo musulim zongjiao xinyang ziyou dedao qieshi baozhang“ 全国政协委员郭承真: 中国穆斯林宗教信仰自由得到切实保障 (Mitglied der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes Guo Chengzhen: Glaubensfreiheit der chinesischen Muslime erhält vollen Schutz), *Xinhua* 2.03.2016, nach [www.sara.gov.cn/mtjj/332597.htm](http://www.sara.gov.cn/mtjj/332597.htm).
- HSSC: Holy Spirit Study Centre (Shengshen yanjiu zhongxin 聖神研究中心, Hongkong).
- Informationsbüro des Staatsrats 2015: „Tibets historische Wahl seines Entwicklungsweges“, [http://german.china.org.cn/pressconference/2015-04/15/content\\_35329185.htm](http://german.china.org.cn/pressconference/2015-04/15/content_35329185.htm).
- Lam 2015: Lin Ruiqi 林瑞琪, „Zhongguo jiaoyou renshu bianong yu shengzhao weiiji“ 中國教友人數變動與聖召危機 (Veränderungen in der Zahl der chinesischen Katholiken und Berufungskrise), in: *Ding 鼎 / Tripod* Nr. 179, Winter 2015, S. 37-45.
- Liu Xiaochun 刘晓春 2014, „Jiyu renkou diaocha de Zhongguo musulim renkou tezheng fenxi“ 基于人口调查的中国穆斯林人口特征分析 (Traits of the Muslims of China Based on Census Data Analysis), in: *Huizu yanjiu 回族研究 (Journal of Hui Muslim Minority Studies)* 2014, Nr. 1, S. 70-76.
- PFRL 2011: Pew Forum on Religion & Public Life (Hrsg.), „Global Christianity. A Report on the Size and Distribution of the World’s Christian Population“ (mit „Appendix C: Methodology for China“), [www.pewforum.org/Christian/Global-Christianity-worlds-christian-population.aspx](http://www.pewforum.org/Christian/Global-Christianity-worlds-christian-population.aspx), veröffentlicht am 19.12.2011.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute* 2012, Nr. 1, S. 26-38.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2015, „Statistisches Update 2014 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute* 2015, Nr. 1, S. 22-34.
- xdb: Xinde 信德 (Faith) (Shijiazhuang)*, Druckausgabe.
- xdo: Xinde 信德 (Faith) (Shijiazhuang)*, Online-Ausgabe auf [www.chinacatholic.org](http://www.chinacatholic.org).